

## \*\*\* EINE WELT NACHRICHTEN \*\*\*

**InWent gGmbH** Internationale Weiterbildung und Entwicklung

**Servicestelle Kommunen in der Einen Welt**

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon 0228/2434-630, Fax: 0228/24 34-635

Email: [info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

URL: [www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)



DATUM: 20.10.2003; II/21

### Willkommen!

Es ist passiert: In Nordrhein-Westfalen sind wichtige Mittel der Eine-Welt-Arbeit in die verschärfte Diskussion zum Landeshaushalt geraten. Die Mittelempfänger, zunächst alle Kommunen in NRW, müssen sich umstellen. Die pauschalen GFG-Mittel (seit 1996 geflossen; in 2003 noch 21ct/Bürger) sind ab 2004 so Geschichte. Das wird das Zusammenwirken von Kommunen und lokalen NROs nicht erleichtern. Das diese Mittel viel bewirkt haben, zeigte nicht zuletzt unser Wettbewerb "Hauptstadt des Fairen Handels 2003": drei von fünf Preisträgern aus NRW!

In den heutigen \*\*\*Eine Welt Nachrichten\*\*\* finden Sie folgende Rubriken:

(Zahl anklicken und schon springen Sie zur Textstelle):

- Über uns -1- (in eigener Sache)
- Termin-Nachlese -2- (Wie war denn die Tagung ...?)
- Materialien & Medien -4- (Broschüren, Buchvorstellungen, Webadressen, etc.)
- Tipp -5- (Hilfreiches zur Eine-Welt-Arbeit)
- Hintergrund -5- (Berichte zu Eine-Welt- und entwicklungspolitischen Themen)
- Organisation direkt -7- (NRO's stellen sich vor)
- Partnerschaftsbörse -7- (Partner weltweit finden)
- Stellenbörse -8- (Möglichkeiten aufzeigen)
- Monatshighlight -8- (Sonderthema in Sonderrubrik)
- Wettbewerbe -8- (Infos zu laufenden Wettbewerben)
- Termine -9- (aktuelle Termine; Oktober: 9, November: 10)
- Kontakt und Hinweise -15- (zum guten Schluss)

Email- und Internetangaben sind in der \*EWN\* als [Hyperlink](#) eingerichtet.

### Über uns

#### **NEU: ModeratorInnenDatenbank online!**

Unsere bundesweit einmalige Datenbank mit ModeratorInnen aus dem Bereich Lokale Agenda 21/Eine Welt ist nun online. Ob Sie einfach nur stöbern wollen oder gezielt eine/n ModeratorIn suchen, die genau Ihren Anforderungen entspricht – wir haben sie!

Um den Qualitätsstandard der Angebote der Servicestelle zu halten, führen wir noch dieses Jahr

ein erneutes Moderatorenbriefing (Anmeldungen möglich!) durch. Dadurch wollen wir sicherstellen, Ihnen kompetente Partner zu vermitteln.

Mit Einrichtung der Datenbank trägt die Servicestelle zur Stärkung und Vernetzung kommunaler Agenda 21-Prozesse und Eine-Welt-Arbeit bei.

[www.service-eine-welt.de/moderatoren.php](http://www.service-eine-welt.de/moderatoren.php)

Info: Andreas Dellbrügge, Fon: 0228/2434-631,  
Fax: 0228/2434-635,

[andreas.dellbruegge@inwent.org](mailto:andreas.dellbruegge@inwent.org)

**Wieder da: Profil**

Leicht ergänzt liegt nun wieder unser Profil vor.

Bezug: Claudia Leuschner, Fon: 0228/2434-630, [claudia.leuschner@inwent.org](mailto:claudia.leuschner@inwent.org)

**Wettbewerb global vernetzt – lokal aktiv 2004**

Die Vorarbeiten hierzu haben begonnen. Die Servicestelle wird im Auftrag des BMZ bekommen, den bundesweiten Wettbewerb für Kommunen, NROs, Unternehmen und ehrenamtlich engagierte realisieren.

Rückfragen an: Claudia Maurer, Fon: 0228/2434-657, [claudia.maurer@inwent.org](mailto:claudia.maurer@inwent.org)

Die nächste \*EWN\* erscheint am 17.11.2003.

**Termin-Nachlese****18.09.2003, Bonn: Pressekonferenz mit VENRO und anderen Nichtregierungsorganisationen**

Thema: Entwicklungsländer im Abseits? Erwartungen deutscher Nichtregierungsorganisationen an die IWF/Weltbank-Jahrestagung vom 23.-24. September 2003 in Dubai.

Nach dem Scheitern der WTO-Verhandlungsrunde in Cancún forderte Ann-Kathrin Schneider von WEED (Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung) die Industrieländer dazu auf, sich umso stärker für eine Reform der Entscheidungsstrukturen von Weltbank und IWF (Internationaler Währungsfonds) einzusetzen. Sie erinnerte an die sehr ungleiche Verteilung der Stimmrechte, die Entwicklungsländern nur ein geringes Mitspracherecht einräumt und bezeichnete Weltbank und IWF als "undemokratische und intransparente Organisationen".

Peter Lanzet vom EED (Evangelischer Entwicklungsdienst) bemängelte, dass in Dubai keine neue Entschuldungsinitiative für die 42 ärmsten, hochverschuldeten Länder auf der Tagesordnung stünde: Seit dem Beschluss zum Schuldenerlass im Jahre 1999 sind lediglich sieben Länder 'endgültig' entschuldet, von denen zwei (Uganda und Bolivien) aufgrund des Preisverfalls für ihre Exporte sich bereits erneut verschulden. Doch eine Lösung scheint in weite Ferne gerückt, denn bereits auf der Frühjahrstagung der Internationalen Finanzinstitutionen scheiterte ein IWF-Ansatz des von der Erlassjahrbewegung geforderten 'Fairen und transparenten Schiedsverfahrens' am Widerstand der USA.

Im Hinblick auf ein Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele ist nach Schätzungen des VEN-

RO (Verband Entwicklungspolitik Deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V.) eine Verdopplung der international geleisteten Entwicklungsgelder auf 100 Mrd. US-\$ notwendig. Um dieses Ziel zu erreichen, forderte der VENRO-Finanzexperte Jörg Seifert-Granzin die Bundesregierung dazu auf, sich auf der Tagung für den Vorschlag des britischen Finanzministers Gordon Brown einzusetzen, der die Einrichtung einer International Finance Facility (IFF) anregte. Hierbei handelt es sich laut Seifert-Granzin um einen "Refinanzierungsmechanismus", der es den Geberländern ermöglichen soll, Kredite vorzuziehen und diese erst nach Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele im Jahre 2015 zurückzuzahlen. Mit diesen zusätzlichen Mitteln sollen die Entwicklungsländer in die Lage versetzt werden, langfristig in Bildung, Gesundheit oder Wasserversorgung zu investieren.

VENRO begrüßt im Grundsatz den Vorschlag, da derzeit "kein anderer Vorschlag zur Reform der Entwicklungsfinanzierung erfolgsversprechender" sei. Im Gegensatz zu Devisentransaktionssteuern sei dieser Vorschlag auch von einer kleineren Zahl von Ländern umzusetzen, z.B. den Staaten der EU. Doch während sowohl die britische als auch die französische Regierung die Idee unterstützen, führen die zuständigen deutschen Ministerien im Hinblick auf die Dauer der Verpflichtungen für die Rückzahlung der Kredite v.a. haushaltsrechtliche Bedenken ins Feld. So hat sich in Dubai in dieser Hinsicht wenig getan, das Konzept wurde Weltbank und IWF zur eingehenden Prüfung vorgelegt und soll bei der nächsten Frühjahrstagung der Internationalen Finanzinstitutionen erörtert werden.

Info: Ann-Kathrin Schneider, Fon: 030/275-86643; Peter Lanzet, Fon: 0228/8101-2313, [peter.lanzet@eed.de](mailto:peter.lanzet@eed.de); Jörg Seifert-Granzin, Fon: 0203/7789-182, [joerg.seifert-granzin@knh.de](mailto:joerg.seifert-granzin@knh.de)

**26.09.2003, Berlin: Hauptstadt des Fairen Handels 2003 gekürt:**

Hierzu informierten wir bereits in einer Sonder-Eine-Welt-Nachricht am 26.09.2003. Kurzinfo auf unserer Homepage. Eine Dokumentation wird erstellt.

Info: Michael Marwede, Servicestelle, Fon: 0228/2434-632, [michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org)

**27.09.2003: Die Schwimmende Kaffeetafel**

Zahlreiche Interessierte folgten an einem sonnigen Spätsommertag der Einladung des Entwicklungspolitischen Landesnetzwerkes Rheinland-Pfalz (ELAN) zu einer Kaffeefahrt auf dem Rhein von Speyer bis nach Mainz. Sie stand ganz im Zeichen des fair gehandelten Kaffees, der bereits

in über 60 Weltläden und unzähligen Supermärkten in Rheinland-Pfalz regen Absatz findet.

Das Programm war abwechslungsreich und bestand nicht nur aus Kaffeetrinken – obwohl dieser kostenlos war. Zwei Abgeordnete des Landtages wurden über die Bedeutung der Entwicklungspolitik auf Landesebene befragt, die ELAN-Vorsitzenden gaben einen Einblick in ihre Arbeit und zwei professionelle Kaffeeverkostiger erzählten Wissenswertes über die richtige Zubereitung von fairer Kaffee und Espresso – selbst passionierte Kaffeetrinker konnten hier vieles lernen. Auch internationale Gäste waren mit an Bord: eine in Peru tätige Entwicklungshelferin erzählte über ihre Beratung von Bauern über Vermarktungsstrategien für ihre Produkte und Gerardo de León, Vorsitzender einer guatemaltekischen Bauernkooperative sprach über die Bedeutung des fairen Handels für sein Land. Ganz wichtig war es ihm dabei zu betonen, dass die Bauern der Dritten Welt nicht ihre Armut verkaufen wollten, sondern dass sie "Qualität anbieten, für die wir hart arbeiten".

Die Mitreisenden konnten auch selber aktiv werden: bei einem Quiz konnten sie ihr Wissen über fair gehandelten Kaffee testen, bei einem Ratespiel über die Menge an Kaffeebohnen in einem Glas gab es eine Flasche Kaffeelikör zu gewinnen und Biosekt konnte ebenfalls ersteigert werden.

Die Ministerin Wieczorek-Zeul schickte ein persönliches Grußwort, in dem sie sich bei den Organisatoren für ihre "wirklich originelle Kampagne" bedankte. So war auch der Tenor unter den Mitreisenden: eine wirklich gute Idee, mit der Wissenswertes über Kaffee und Fairen Handel mit Unterhaltung verknüpft werden konnte. Fortsetzung folgt – dann vielleicht mit Supermarkt- und Restaurantbesitzern, um noch mehr Leute auf den Fairen Handel aufmerksam zu machen.

Info: ELAN-Geschäftsstelle, Kaiser-Wilhelm-Ring 2, D-55118 Mainz, Fon: 06131/97208-67, Fax: 06131/97208-69, [elan-rlp@t-online.de](mailto:elan-rlp@t-online.de), [www.elan-rlp.de](http://www.elan-rlp.de)

### **27.09.2003, Berlin: 10 Jahre Lokale Agenda 21 in Treptow-Köpenick.**

Der Förderverein hat Partner, Unterstützer, Weggefährten, Freunde, Förderer und Neugierige zu einem Festakt ins Rathaus Köpenick eingeladen. Gut 90 Menschen kamen. Untermalt von Musikerinnen der Musikschule gab es viel Lob und Zusagen für weitere Zusammenarbeit an einen Agenda-Prozess der ersten Stunden nach Rio 1992. Die Servicestelle ist über das Projekt "interkulturelle Gärten" mit dem Prozess verbunden.

Info: Förderverein Lokale Agenda 21 Treptow-Köpenick e.V., Jochen Querengässer, Alt-

Köpenick 12, D-12555 Berlin, Fon/Fax: 030/6557561, [agenda\\_buero\\_koepenick@t-online.de](mailto:agenda_buero_koepenick@t-online.de), oder: Michael Marwede, Servicestelle, Fon: 0228/2434-632, [michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org)

### **7.10.2003, Berlin: Eine Welt beginnt vor Ort. Bund, Länder und Kommunen in der Entwicklungszusammenarbeit**

Unter dem Gründungsmotto der Servicestelle Kommunen in der Einen Welt trafen sich Mitglieder und Interessierte der SPD-Fraktion zum Erfahrungsaustausch. Auf Einladung der Bundesvorsitzenden des Forums Eine Welt, Bundesministerin Heidemarie Wieczorek-Zeul, wurde über die bessere Vernetzung und Zusammenarbeit von Bund, Ländern, Kommunen sowie NRO diskutiert. Anhand von Eingangstatements standen Erfahrungen aus der entwicklungspolitischen Alltagsarbeit angesichts knapper Kassen im Mittelpunkt der Auseinandersetzung. Erfolgreiche Vorgehensweisen in der entwicklungspolitischen Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit stellten dabei alle VertreterInnen vor.

Die Bundesministerin betonte gleich zu Beginn die Notwendigkeit der besseren Vernetzung und Kooperation aller Akteure und Ebenen in der Entwicklungszusammenarbeit. Sie verwies dabei auf die Stärke der Eine-Welt-Landesnetzwerke sowie auf die Erhöhung des Etats für die Inlandsarbeit im BMZ. Nicht fehlen durfte da der dringende Appell an die Bundesländer, die Arbeit der Eine-Welt-Initiativen und regionalen Partner der Entwicklungszusammenarbeit trotz knapper Kassen nicht zu gefährden.

Dr. Thomas Fues, Eine-Welt-Beauftragter der Landesregierung NRW, wie auch Gunther Hilliges, Leiter des Landesamtes für Entwicklungszusammenarbeit Bremen waren sich einig, dass trotz Kürzungen die Substanz der Arbeit in ihren Ländern bisher nicht gefährdet ist, aber unter zum Teil erheblichem Rechtfertigungsdruck stünde. Angesichts rapider wirtschaftlicher Globalisierung gelte es, die Gestaltungsspielräume im Einwanderungsland Deutschland klarer zu benennen und gemeinsam für eine integrierte Gesellschaft zu nutzen. Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann betonte, dass internationale Zusammenarbeit der Kommunen eine große Chance für Verwaltung, Politik und Zivilgesellschaft sind und machte das an der guten Zusammenarbeit Bonns mit seinen Partnerstädten Minsk, La Paz und Ulan Batur deutlich. So wird seit einem knappen Jahr in Bonn durch Unterstützung der Servicestelle das in La Paz bereits praktizierte Verfahren des Bürger- und Beteiligungshaushalts interfraktionell vorangetrieben.

VENRO-Vorsitzender Dr. Reinhard Hermle, Misesreor Aachen, stellte heraus, dass das Eine-Welt-Engagement in deutschen Kommunen getragen wird von den vielen Initiativen der Zivilgesellschaft, ein: "einzigartiges Gut, dass man nicht genügend pflegen kann, leistet es doch konkrete Beiträge zur interkulturellen Gesellschaft". Er betonte die gute Zusammenarbeit der VENRO-Mitgliedsgruppen mit der Servicestelle und die Notwendigkeit die erfolgreichen Programme noch bekannter zu machen – z. B. in der Umsetzung fairen Beschaffungswesens in Kommunen. Er ließ es aber auch an deutlicher Kritik am Bundeskanzler nicht fehlen. Er vermisse in der ganzen Diskussion um die Agenda 2010, die von der Bundesregierung verabschiedete Umsetzung des Aktionsprogramms 2015.

Gunther Hilliges stellte heraus, dass es um konkrete Umsetzung kommunaler und landesweiter Nachhaltigkeitsstrategien gehe. Gemeinsam mit Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann und der Servicestelle lade Towns & Development deshalb für den 12.-13. Dezember nach Bonn ein. Mit internationalen Partnerorganisationen und BürgermeisterInnen diverser Städtenetzwerke sollen Wege aufgezeigt werden, wie kommunale Partnerschaften zur nachhaltigen Entwicklung weltweit beitragen können.

Info: Forum Eine Welt, Konstantin Woinoff, Willy-Brandt-Haus Berlin, Fon: 030/25991-125; Fax: 030/25991-324; [einewelt@spd.de](mailto:einewelt@spd.de); oder: Ulrich Nitschke, Fon: 0228/2434-630, [ulrich.nitschke@inwent.org](mailto:ulrich.nitschke@inwent.org)

## Materialien & Medien

### Weltfriedensdienst: Jahresbericht 2002

Mit dem soeben erschienenen Jahresbericht 2002 zieht der Weltfriedensdienst (WFD) e.V. eine erste Bilanz, seit er im vergangenen Jahr die gesamte In- und Auslandsarbeit der Bonner 'Stiftung für internationale Solidarität und Partnerschaft' übernommen hat. Für den WFD bedeutete dies, neben den 17 geförderten Großprojekten, einen Zuwachs von rund 60 Partnerschaftsgruppen, die weit über 50 Kleinprojekte in Afrika und Lateinamerika unterstützen. Die positive Bilanz drückt sich auch in Zahlen aus: die Fördersumme für Projekte im Süden konnte um über eine Million auf rund 2,7 Mio. € erhöht werden.

Info: Weltfriedensdienst e.V., Hedemannstraße 14, D-10969 Berlin, Fon: 030/25399018, Fax: 030/2511887, [www.wfd.de](http://www.wfd.de); Rubrik 'Service - Archiv – 2002' als pdf-Datei verfügbar.

### www.lag21.de ist online

Die Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21 NRW e.V. ist im weltweiten Netz und präsentiert gemeinsamen Kampagnen, listet aktuelle Termine des Netzwerks und verlinkt die Agenda-Städte.

Info: Klaus Reuter, LAG 21 NRW, Berliner Platz 12, D-58638 Iserlohn, [info@lag21.de](mailto:info@lag21.de)  
[www.lag21.de](http://www.lag21.de)

### Fotos, preiswürdig!

Die Sieger im Wettbewerb "Dritte Welt JournalistInnen Netz" sind in einer kleinen Dokumentation festgehalten, die mehr als einen Blick lohnen, um etwas vom "Dialog auf Augenhöhe" zu lernen.

Info: Dritte Welt JournalistInnen Netz e.V., Jürgen Weber, Böhmerstr. 43, D-60322 Frankfurt/M., Fon: 069/558315, [dwjn\\_jw@rediffmail.com](mailto:dwjn_jw@rediffmail.com)

### Erneuerbare Energien – Status!

Das Bundesumweltministerium hat einen sehr spannenden Bericht zum Status der Erneuerbaren Energien vorgelegt, den es zu lesen lohnt!

Info:

[www.bmu.de/de/1024/nj/download/b\\_ee\\_aktuellersachstand/main.htm](http://www.bmu.de/de/1024/nj/download/b_ee_aktuellersachstand/main.htm)

### Broschüre: 'Pilotprojekte: Schon heute an morgen denken – Deutschland ändert sich nachhaltig'.

Eine Sammlung interessanter Projekte als Auswahl des Nachhaltigkeitsrates.

Bezug: Presseamt der Bundesregierung, D-11044 Berlin, [bestellung@publikationsversand.dpa.de](mailto:bestellung@publikationsversand.dpa.de)

### Broschüre: 'Nachhaltigkeit und Gesellschaft.'

Eine Sammlung der Vorträge aus dem Rat für nachhaltige Entwicklung 2001-2003.

Bezug: Rat für nachhaltige Entwicklung, Reichpietschufer 50, D-10785 Berlin, [info@nachhaltigkeitsrat.de](mailto:info@nachhaltigkeitsrat.de), [www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de)

### Buch: 'Miteinander leben. Kulturelle Vielfalt in Osnabrück'.

Über die rund 140 Nationen in Osnabrück und ihr Leben, grundlegende Informationen über die Kulturen, über Verständnis und Toleranz im Zusammenleben berichtet dieses beeindruckende Buch.

Bezug: Verlag Sozio-Publishing, Osnabrück, Edition Sozio-Publishing Nr. 151, 2003; ISBN 3-935431-51-1.



## Tipp

### **CD-ROM – Das Entwicklungsquiz**

Das Welthaus Bielefeld hat eine CD-ROM herausgegeben, die an das weit verbreitete Interesse für Quizspiele und Quizsendungen anknüpft und auf die Bereiche Entwicklung – Globalisierung – Umwelt – Zukunft lenkt. Das Entwicklungsquiz richtet sich an SchülerInnen der Oberstufe, an Erwachsenenkreise, Eine-Welt-Gruppen etc. Es enthält 360 Fragen und 1.440 Antwortmöglichkeiten, kann im Wettbewerb mit bis zu sechs Kleingruppen/Spielern gespielt werden und ist netzwerkfähig. Die Punkte werden in einer Tabelle festgehalten. Die Antworten werden jeweils kurz begründet – Lernerfolge nicht ausgeschlossen.

Der Ladenpreis beträgt 10 Euro. Bei Mengenbestellungen gibt es natürlich Rabatte. Sonderprägungen (etwa mit dem Emblem der eigenen NRO) sind möglich.

Info: Georg Krämer, Welthaus Bielefeld, Bildung, August-Bebel-Str. 62, D-33602 Bielefeld, Fon: 0521/98648-0, [Georg.Kraemer@welthaus.de](mailto:Georg.Kraemer@welthaus.de)

## Hintergrund

### **Fairen Handel fördern: Besonderes zum Freundschaftspreis – die Faire Woche 2003**

Die Faire Woche 2003 ging mit zahlreichen Veranstaltungen zuende. Darunter waren die schwimmende Kaffeetafel auf dem Rhein, die Preisverleihung zur Hauptstadt des Fairen Handels an die Stadt Dortmund und eine Fair Handlungsgala in Baden-Württemberg. "Nach der gescheiterten WTO-Konferenz gewinnt die Solidarität der Konsumenten mit den Produzenten an Gewicht. Der Faire Handel ist eine effektive Handlungsalternative zur Bekämpfung der Armut. Bei fairen Produkten wissen die Verbraucherinnen und Verbraucher, dass die Produzenten in Entwicklungsländern damit ein faires Einkommen erwirtschaften", sagte die Ministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Heidemarie Wiecek-Zeul, als Schirmfrau der Fairen Woche: "Dafür sollten wir bereit sein, einen Freundschaftspreis zu bezahlen."

Die Vielfalt des Fairen Handels präsentierte sich in mehreren hundert Veranstaltungen: Die Palette reichte von Aktionen rund um den Fairen Warenkorb in Weltläden bis zu Verkostungen oder Sonderplatzierungen in Naturkostmärkten und Supermärkten, z.B. bei Edeka und Spar. Firmen wie

VW oder die DaimlerChrysler AG wiesen in der Fairen Woche ihre Belegschaft ganz besonders auf die fairen Produkte in Kantinen oder firmeneigenen Shops hin. Hinzu kamen ein großes Fußballturnier mit fair gehandelten Bällen und das Live-Frittieren von Bananenchips an öffentlichen Plätzen. Erstmals wurde in 200 Kinos ein Werbespot zum Fairen Handel gezeigt.

Prominente wie Friedensnobelpreisanwärter Shay Cullen, Fußballnationalspieler Christoph Metzelder, Komödiant Dirk Bach sowie Bundes- und Landespolitiker aller Couleur unterstützten die Faire Woche: zum Beispiel Bundespräsident Johannes Rau, Hamburgs Bürgermeister Ole von Beust oder der baden-württembergische Ministerpräsident Erwin Teufel sowie NRW-Umweltministerin Bärbel Höhn. Vertreter von Genossenschaften aus Asien und Lateinamerika waren in ganz Deutschland unterwegs und berichteten von ihren Lebensumständen und den Vorteilen des Fairen Handels. Damit informierten sie Politiker und die Öffentlichkeit, wie ungerecht die globalen Handelsbeziehungen immer noch sind und appellierten an die Konsumenten, mehr fair gehandelte Waren nachzufragen.

"Auch die zweite Faire Woche übertraf wieder alle unsere Erwartungen, viele Deutsche nehmen die Solidarität mit den Produzenten ernst", so das Fazit der Veranstalter. Viele Bürgerinnen und Bürger ließen sich durch die vielen phantasievollen und informativen Aktionen bundesweit ansprechen.

Info: [www.fairewoche.de](http://www.fairewoche.de).

### **Woche der Zukunftsfähigkeit**

Mit Luftballons im Köpenicker Himmel endete offiziell die bundesweite Woche der Zukunftsfähigkeit am 27.09.2003 mit Fanfarenklängen. Immerhin liefen in 55 Kommunen in Deutschland Aktivitäten zu dieser Woche.

Info: Sebastian Paulke, Agenda-Transfer – Bundesweite Servicestelle, Fon: 0228/60461-35, Fax: 0228/60461-38, [pressestelle.paulke@agenda-transfer.de](mailto:pressestelle.paulke@agenda-transfer.de), [www.woche-der-zukunftsfähigkeit.de](http://www.woche-der-zukunftsfähigkeit.de)

### **Best Practice search - Partnersuche in Großbritannien**

Buckinghamshire County Council ist im Süd-Osten Großbritanniens gelegen und sucht auf lokaler Ebene Partner, um gute Praktiken auszutauschen. Inhaltlich geht es dabei um Lebenslanges Lernen, die Beziehung und Wechselwirkung zwischen Planungsentscheidungen und Schulen Sozialen Schutz, Übergang vom Sozialschutz für Kinder zum sozialen Schutz für Erwachsene Umwelt und innovative Ansätze der lokalen Agenda 21.

Info: Claire Herbert, European Officer, Buckinghamshire County Council, Fon: ++44/1296382 489, [cherbert@buckscc.gov.uk](mailto:cherbert@buckscc.gov.uk), [www.buckscc.gov.uk](http://www.buckscc.gov.uk)

### Europäisches Netzwerk 'Bildung von unten'

Die Rosa-Luxemburg-Stiftung initiiert ein neues europäisches Netzwerk für "Bildung von unten". Das Netzwerk richtet sich an alle Arten von Gruppen, Projekten, Institutionen, die als nicht-kommerzielle Projekte politische Bildung leisten und das Wissen der emanzipatorischen sozialen Bewegungen weitergeben. Herzstück des Netzwerks wird eine elektronische Plattform sein, die die Erarbeitung und Bereitstellung von Bildungsmaterialien ermöglicht. Ein Workshop am 1.-2. 10.2003 in Bremen soll sowohl dem gegenseitigen Austausch und der Diskussion über Fragen der politischen Bildung und der Weitergabe des Wissens sozialer Bewegungen dienen, als auch der Präsentation einer ersten Demo-Version der Arbeitsplattform.

Info:

[www.rosalux.de/Einzel/bildungvonunten/index.htm](http://www.rosalux.de/Einzel/bildungvonunten/index.htm)

### Entwicklungszusammenarbeit/Kleine Anfrage

Nach der staatlichen Unterstützung für "TransFair-Produkte" erkundigen sich die Liberalen in einer Kleinen Anfrage (15/1616). Die FDP-Abgeordneten wollen wissen, ob die Bundesregierung eine Werbekampagne für den so genannten Fair-Handel mit 3 Mio. € unterstützen will, ob weitere Mittel aus anderen Haushaltstiteln vorgesehen sind und wie hoch der finanzielle Aufwand insgesamt sein wird. Gefragt wird, ob es die Regierung statt einer Werbekampagne nicht für zielführender im Sinne der Armutsbekämpfung hielte, Zölle und Handelshemmnisse für Produkte aus den Entwicklungsländern zu beseitigen.

In ihrer Vorbemerkung hatten die Liberalen angeführt, der Marktanteil von Produkten der Entwicklungsländer in Deutschland liege derzeit unter einem Prozent und damit auch im unteren europäischen Bereich.

Dagegen habe die "Gepa", einer der wichtigsten Transfair-Großhändler, in den letzten fünf Jahren jährliche Umsatzsteigerungen von vier bis sieben Prozent erreicht. Die Fraktion will nun wissen, ob die Bundesregierung auch Werbekampagnen für andere Warengruppen oder Produkte wie etwa Autos, Textilien, Teppiche oder Turnschuhe plant.

Info: Drucksache auf: [www.bundestag.de](http://www.bundestag.de)

### Akteurorientierter Diskussionsprozess 'Senken und CDM/JI'

Eine neue Publikation informiert über den Endbericht des Akteurorientierten Diskussionsprozesses "Senken und CDM/JI" (Clean Development Mechanismen) über die mögliche Rolle und Ausgestaltung von Senkenprojekten innerhalb des Kyoto-Protokolls. Da um diese Senkenprojekte seit Jahren eine zum Teil heftige Debatte geführt wird, sollte der Prozess Akteure verschiedener Interessensgruppen auf einer neutralen Plattform zusammenbringen. Das Wuppertal Institut als Moderator versuchte, Konsens und Dissens der Gruppen zu identifizieren. Die daraus folgenden Empfehlungen für Politikentscheider der nationalen und europäischen Ebene sind im Endbericht zusammengefasst.

Info:

[www.wupperinst.org/Publikationen/wuppertal\\_spezial.html](http://www.wupperinst.org/Publikationen/wuppertal_spezial.html)

### Ziele des Kyoto-Protokolls rücken in weite Ferne

Nach Verabschiedung des Kyoto-Protokolls 1997 sind die meisten Länder noch weit von den darin vereinbarten Klimaschutzziele entfernt. Dieses Fazit zieht das Deutsche Institut für Wirtschaftsforschung (DIW) in seinem aktuellen Wochenbericht. Die Emissionen von Kohlendioxid (CO<sub>2</sub>) sind 2002 nach vorläufigen Schätzungen weltweit um knapp 4 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Mit über 9 % haben sie besonders kräftig in den Entwicklungsländern zugenommen. Insgesamt dürften die CO<sub>2</sub>-Emissionen in 2002 um annähernd ein Fünftel höher gewesen sein als 1990. In Deutschland lagen die Treibhausgas-Emissionen in 2001 um 18,3 % niedriger als 1990. Für 2002 liegen Schätzungen vor: Danach haben sich die CO<sub>2</sub>-Emissionen gegenüber 2001 zwar um 1,8 % verringert. Doch spielt dabei die Temperatur eine wichtige Rolle, die den Energieverbrauch von Verkehr und Privathaushalten stark beeinflusst. 'Temperaturbereinigt' lagen die Emissionen 2002 in Deutschland nur um 0,7 % niedriger als 2001. Sektoral hat sich die Struktur der nicht temperaturbereinigten, energiebedingten CO<sub>2</sub>-Emissionen in den 1990er Jahren erheblich verändert. Der Anteil des Energiesektors an den Emissionen liegt zwar unverändert bei etwa 43 Prozent, dahinter ist jedoch der Verkehr noch vor der Industrie und den privaten Haushalten zum zweitgrößten Emittenten geworden.

'Treibhausgas-Emissionen nehmen weltweit zu – Keine Umkehr in Sicht' online: [www.diw.de](http://www.diw.de) (link: Publikationen, aktueller Wochenbericht); DIW, Michaela Engelman, [mengelman@diw.de](mailto:mengelman@diw.de)

### **Eine-Welt-Filmpreis NRW 2003 beim Fernsehworkshop Entwicklungspolitik**

Zum 2. Mal konnte die Jury des Fernsehworkshops Entwicklungspolitik Filme für den Eine-Welt-Filmpreis NRW vorschlagen. Der vom Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein Westfalen gestiftet Preis (mit 3.000 €, 2.000 € & 1.000 € dotiert), wird an Filmschaffende verliehen, deren Filme einen Perspektivwechsel ermöglichen und für Probleme in Ländern des Südens sensibilisieren, die aber auch deren Hoffnungen und Möglichkeiten auf Veränderung aufzeigen.

Die Sieger stehen fest, die Preisverleihung durch Ministerin Bärbel Höhn findet am 07.11.2003 in Bonn statt.

Die ausgezeichneten Filme: 1. Preis erhält der Film 'Aufrecht gehen und durchhalten' von René Schraner, 2. Preis geht zu gleichen Teilen an zwei Filme, die sich in unterschiedlicher Weise mit dem schwierigen Thema der Beschneidung von Mädchen befassen: 'The Day I Will Never Forget' von Kim Longinotto und 'Narben, die keiner sieht' von Renate Bernhard und Sigrid Dethloff, 3. Preis wird der südafrikanische Film 'Reise zwischen zwei Welten – A Miner's Tale' von Nic Hofmayer und Gabriel Mondlane ausgezeichnet.

Info: XVII. Fernsehworkshop Entwicklungspolitik, c/o Büro für Kultur- und Medienprojekte, POB 500161, D-22701 Hamburg, Fon: 040/3901407, Fax: 040/3902564, [info@fernsehworkshop.de](mailto:info@fernsehworkshop.de), [www.fernsehworkshop.de](http://www.fernsehworkshop.de).

bewirtschaftet werden – das heißt: umweltgerecht, sozial verträglich und ökonomisch tragfähig zugleich.

Bis Ende August 2003 waren über 39 Mio. ha Wald in 57 Ländern durch nachhaltige Nutzung vor Raubbau geschützt – durch FSC.

In Deutschland waren bis Ende August 2003 über 435.000 ha Wald zertifiziert – mehr als doppelt so viel wie 1999: darunter die Forstbetriebe mehrerer Landeshauptstädte wie Berlin, Saarbrücken, Düsseldorf und Wiesbaden sowie die Landesforstverwaltungen Schleswig-Holsteins, Hamburgs und des Saarlandes. Die FSC-Zertifizierung der beiden norddeutschen Landeswälder wurde von den dortigen Landesregierungen dem WWF als erstes deutsches 'Geschenk an die Erde' überreicht.

Mehrere Tausend FSC-zertifizierte Holzprodukte sind bereits weltweit im Handel erhältlich. Auch in Deutschland stehen sie vor dem Eintritt in den Massenmarkt: In dieser Gruppe haben sich inzwischen 10 Unternehmen sowie ein Verband verpflichtet, vermehrt FSC-zertifiziertes Holz und daraus erstellte Produkte in ihr Sortiment aufzunehmen; z.B. Obi, Hornbach und Bahr Baumarkt. Zudem verpflichten sie sich, die genauen Herkunft ihrer Holzprodukte zurückzuverfolgen und Holz aus illegalen Quellen aus ihrem Sortiment zu verbannen.

Unterstützt wird die FSC-Initiative von zwei Weltstars: Pierce Brosnan und Jennifer Lopez.

Info: WWF, Referat Forstwirtschaft, Nina Griesshammer, Fon: 069/79144194, [griesshammer@wwf.de](mailto:griesshammer@wwf.de); oder: FSC, Fon: 0761/38653-50

## **Organisation direkt**

### **FSC: mit Brosnan & Lopez**

In jeder Minute verliert unsere Erde 26 ha Wald – so viel wie 37 Fußballfelder: durch illegalen Holzeinschlag, Waldbrände, Umwandlung in Agrarland, Straßenbau und Bergbau.

Mit über 300 Projekten in 65 Ländern der Erde setzt sich der WWF für die Bewahrung der Wälder ein: durch die Ausweisung von Schutzgebieten und durch die Förderung nachhaltiger Waldwirtschaft.

Wie sollen Holzeinkäufer und Verbraucher 'gutes' Holz erkennen? Hier hilft das Label des **Forest Stewardship Council (FSC)**. 1993 schlossen sich in Toronto Umweltorganisationen wie der WWF, Vertreter betroffener Volksgruppen und Unternehmen der Forstwirtschaft zum FSC zusammen. Sie setzen sich seither gemeinsam dafür ein, dass in Zukunft Wälder weltweit nachhaltig

## **Partnerschaftsbörse**

### **Sustainability for Everybody in European Buildings**

#### *Projektpartner gesucht*

Die italienische Region Lazio bereitet ein Projekt im Rahmen des europäischen Programms eContent vor und ist auf der Suche nach Projektpartnern. Das Projekt trägt den Titel "Sustainability for Everybody in European Buildings". Es geht um innovative Maßnahmen zur Verbesserung der Nachhaltigkeit von Gebäuden. Der nächste Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen wird für Dezember 2003 erwartet.

Info: Mr. Giancarlo VALERI, Fon: ++39/06/51688727, GSM ++39.336 780873, [gvaleri@regione.lazio.it](mailto:gvaleri@regione.lazio.it); oder: Matthias Wagner, Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz & Umwelt, Referat Nachhaltigkeit, Klima-

folgen, Fon: 0361/3799-144, Fax: 0361/3799-306, [m.wagner@tmlnu.thueringen.de](mailto:m.wagner@tmlnu.thueringen.de)

## Stellenbörse

### *Bewerbungsschluss 31.10.2003*

Der Deutsche Entwicklungsdienst (ded) sucht zwei Imker für das Kooperationsvorhaben 'Forest Resource Management Project (FRMP)' in Sambia. Kooperationspartner sind das Sambische Ministry of Tourism, Environment and Natural Resources und die Africare & Keepers Zambia Foundation (KZF). Das Programm wird durch den International Fund for Agricultural Development (IFAD) finanziert.

Info: Deutscher Entwicklungsdienst gGmbH, Bewerberreferat, Ilse Schmitz-Eckert, Tulpenfeld 7, D-53113 Bonn, Fon: 0228/2434-256, Fax: 0228/2434-111, [P22.3@ded.de](mailto:P22.3@ded.de)

### *Bewerbungsschluss voraus. Ende November 2003*

#### **Gesucht: Geschäftsführer(in)**

Die Mitka GmbH importiert fairgehandelten Kaffee und Honig für ihre Gesellschafter: Dritte Welt Partner, El Puente, El Rojito, FairHandeln, Nicaragua libre, Ökotopia, Heidelberger Partnerschaftskaffee und Venceremos.

Der zeitliche Aufwand beträgt ungefähr 30 Stunden/Woche. Es wird ein Jahresgehalt von 24.000 € brutto gezahlt. Der Arbeitsort ist nicht festgelegt, er muss in Absprache mit den Gesellschaftern vereinbart werden.

Als baldige Bewerbungen bitte an folgende Adresse: El Puente GmbH, z. Hd. Stefan Bockemühl Hildesheimer Straße 59, D-31177 Harsum/Asel.

## Monatshighlight

### **1.10.2003, Berlin: Kurs nehmen – Deutschland nachhaltig verändern! Jahrestagung des Rats für Nachhaltige Entwicklung**

Margot Käßmann, Landesbischöfin und Mitglied im Rat für Nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung brachte es gleich zu Beginn auf den Punkt. Für sie ist das faire Miteinander der Menschen, die Erhaltung der Umwelt und die Rücksicht auf Bedürfnisse zukünftiger Generationen zentrale Botschaften des Begriffes 'Nachhaltigkeit'. Ihre Bilanz nach zwei Jahren sieht jedoch nüchtern aus: "Von der Nachhaltigkeit sind wir in der Welt wohl weiter entfernt denn je." Die Mitglieder des Rates kritisierten, dass in Deutschland die aktuellen Reformvorhaben zur Rente, Ge-

sundheit, Steuer und Gemeindefinanzierung nicht mit Nachhaltigkeitspolitik verbunden werden. Für Frau Käßmann ist Nachhaltigkeit keine Theorieformel, sondern eine Orientierung auf einen Gewinn an Lebensqualität, an Verantwortung und Freiheit.

Der Nachhaltigkeitsrat veröffentlichte neue und kritisch-herausfordernde Sichtweisen. Beate Weber, Oberbürgermeisterin von Heidelberg, stellte sich mit kritischen Thesen zur Umsetzung der Lokalen Agenda der Diskussion. Sie fordert eine ehrliche Bilanz von Erfolg und Misserfolg des bürgerschaftlichen Engagements. "Die nationale Nachhaltigkeitsstrategie ist den Kommunen immer noch weitgehend unbekannt." Sie befürchtete politische Halbheiten: "Solange der Bundeskanzler in der Agenda 2010 zwar das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung anführt, dieses dann aber nicht ausfüllt, werden alle lokalen Agenda-Aktivitäten in Deutschland im luftleeren Raum hängen bleiben", so Beate Weber. Sie kritisierte auch, dass der Bund sich aus der Finanzierung der bundesweiten Infobörse zur kommunalen Nachhaltigkeitspolitik zurückziehen will: "Dies wäre ein katastrophales politisches Signal."

Wie immer, so war auf den Gängen von vielen der gut 250 TeilnehmerInnen zu hören, gab's kaum Zeit zum Erfahrungsaustausch. Aufgelockert wurde die Veranstaltung durch mehrere gelungene Aktionen: So stellte die Filmbühne ihre Werbespots zur Nachhaltigkeit vor, ein Postkartenwettbewerb lobte innovative Entwürfe von Jugendlichen aller Ausbildungs- und Altersgruppen für Nachhaltigkeitsslogans und zu guter Letzt durfte der Empfang am Abend nicht ohne regional und fair gehandelte Produkte zu Ende gehen. Nun wird es darauf ankommen, dass die konkreten Ansätze, die wieder einmal an verschiedenen Ecken und Enden aufleuchteten, auch in konkrete Politikgestaltung überführt werden.

Info: Rat für Nachhaltige Entwicklung, Dr. Günther Bachmann, Fon: 030/25491-780; Fax: 030/25491-785; [www.nachhaltigkeitsrat.de](http://www.nachhaltigkeitsrat.de), [guenther.bachmann@nachhaltigkeitsrat.de](mailto:guenther.bachmann@nachhaltigkeitsrat.de); oder Ulrich Nitschke, Fon: 0228/2434-630, [ulrich.nitschke@inwent.org](mailto:ulrich.nitschke@inwent.org)

## Wettbewerbe

(\* markiert Hinweise aus der letzten \*EWN\*)

### *\*Einsendeschluss: 31. Oktober 2003*

#### **4. USable-Ideenwettbewerb. Thema: Zusammen leben: Integration und Vielfalt.**

Beschreiben Sie eine gute Idee aus den USA und machen Vorschläge für ihre Übertragung in



Deutschland. Im USable-Textwettbewerb nähern Sie sich dem jeweiligen Ausschreibungsthema journalistisch. Zur Unterstützung dieser Ideen und ihrer Umsetzung in Deutschland stellt die Körber-Stiftung pro Ausschreibung Preisgelder und Fördermittel in Höhe von 150.000 € zur Verfügung.

Info: Körber-Stiftung, Transatlantischer Ideenwettbewerb Usable, Kurt-A.-Körber-Chaussee 10, 21033 Hamburg, Fon: 040/72504475, Fax: 040/72503922, [usable@stiftung.koerber.de](mailto:usable@stiftung.koerber.de), [www.usable.de](http://www.usable.de), [www.stiftung.koerber.de/wettbewerbe/usable/teilnahme/index.html](http://www.stiftung.koerber.de/wettbewerbe/usable/teilnahme/index.html)

*Einsendeschluss: 31.10.2003*

### **à la Carte – dwp-Kochwettbewerb mit fairen Kochideen.**

Prämiert werden die drei besten Kochaktionen mit Mango und fairer Würze, etc. Die Aktion ist Teil der Fairen Woche 2003.

Info: Dritte Welt Partner dwp GmbH, Deisenfangstr. 31, D-88212 Ravensburg, Fon: 0751/36155-0, Fax: 0751/36155-33, [info@dwp-rv.de](mailto:info@dwp-rv.de), [www.dwp-rv.de](http://www.dwp-rv.de)

*Einsendeschluss: 31.01.2004*

### **Azubis für Nachhaltigkeit**

Wenn Betriebe nachhaltig wirtschaften, bedeutet das meist Ressourcenschonung durch Verringerung von Energie-, Wasser- und Rohstoffverbrauch. Um erfolgreiche Projekte besser bekannt zu machen, startet die Duales System Deutschland AG einen Wettbewerb für Auszubildende. Im Rahmen der Ideenbörse 'pack the future' sind Auszubildende aufgefordert, zu recherchieren, wie Ressourcenschonung in ihren Betrieben funktioniert. Außerdem sollen sie eigene Ideen zum Thema Nachhaltigkeit entwickeln. Die Projekte können sich auf ein Produkt, einen Produktionsprozess oder auch auf Dienstleistungen beziehen. Schirmherr ist Bundesminister Clement. Eine Jury nominiert die besten zehn Beiträge, die drei Spitzenreiter gewinnen 4.000/2.000/1.000 €.

Info: [www.packthefuture.de](http://www.packthefuture.de)

*\*Einsendeschluss: 15.02.2004*

### **Zukunftsfähige Kommune.**

Wettbewerb und Kampagne zur Unterstützung der Lokale Agenda 21. Dritte Runde.

Info: Carla Vollmer, Deutsche Umwelthilfe e.V., Fritz-Reichle-Ring 4, D-78315 Radolfzell, Fon: 07732/9995-50, Fax: 07732/9995-77, [vollmer@duh.de](mailto:vollmer@duh.de), [www.duh.de](http://www.duh.de)

*Einsendeschluss: 5.04.2004*

### **Schulwettbewerb: Alle für Eine Welt – Eine Welt für alle.**

Schulen in Deutschland sind aufgerufen, Ideen, Projekte und Beiträge für eine gerechte Welt einzureichen. Grenzlose Fantasie ist gewünscht. Alle Schulformen sind zugelassen. Drei Geldpreise zu insgesamt 6.000 € winken. Den Wettbewerb realisiert InWEnt gGmbH im Auftrag des BMZ.

Info: Zeitbild Verlag GmbH, Stichwort Eine Welt, Kaiserdamm 20, D-14057 Berlin, Fon: 030/320019-0, Fax: 030/320019-11, [bestellung.schulwettbewerb@inwent.org](mailto:bestellung.schulwettbewerb@inwent.org), [www.eineweltfueralle.de](http://www.eineweltfueralle.de)

## Termine

Termine der letzten \*EWN\* und aktuell auf der Homepage

noch bis Dezember:

### **Fortbildung: Akademie für Ehrenamtlichkeit, Berlin**

Mit einer breiten Palette an Veranstaltungsformen richtet sich die Akademie sowohl an Ehrenamtliche als auch an Hauptamtliche. Um einen regen Austausch zwischen den TeilnehmerInnen zu gewährleisten, finden die Veranstaltungen in kleinen Gruppen (8-18) statt. Alle TeilnehmerInnen erhalten Arbeitsmaterialien, Teilnahmebestätigungen bzw. Zertifikate.

Das Angebot besteht aus Ausbildungsgängen, Workshops und Seminaren, Praxisberatung und Fachtagungen und bietet damit einen vielfältigen Nutzen vom Erwerb neuer Kenntnisse bis zum Knüpfen von Kontakten.

Info: Akademie für Ehrenamtlichkeit Deutschland im Förderverein für Jugend und Sozialarbeit, Gubener Str. 47, D-10243 Berlin, Fon: 030/2754938, Fax: 030/2790126, [akademie@ehrenamt.de](mailto:akademie@ehrenamt.de).

\* noch bis Februar 2004, Hildesheim

### **Ringvorlesung: Kinder in Afrika**

Interdisziplinäre Ringvorlesung. Die Veranstaltung wird begleitet von einer Ausstellung 'Afrikanische Kinder als Konstrukteure'.

Info: Dr. Jos Schnurer, Dipl.-Päd. Lehrbeauftragter an der Universität Hildesheim, Immelmannstr. 40, D-31137 Hildesheim, Fon: 05121/59124, Fax: 05121/1696-296, [ip3@nibis.ni.schule.de](mailto:ip3@nibis.ni.schule.de), oder: [jos@schnurer.de](mailto:jos@schnurer.de)

23.10.2003, Kiel

### **Seminar: Nachhaltigkeit ist unsichtbar? - Indikatoren und Lernbausteine als Orientierungshilfe.**

Schwerpunkte: Wege durch den Indikatoren-Dschungel; Umweltbarometer, MIPS, Prosa oder DUX; Zensuren für die Zukunftsfähigkeit; Empfohlene Indikatoren zur kommunalen Nachhaltigkeit (Bonn, Juli 2003) für Haupt- und ehrenamtliche PolitikerInnen, VertreterInnen von Städten, Gemeinden, entwicklungspolitische Initiativen, Natur- und Umweltverbände, Schulen, PädagogenInnen PlanerInnen, Interessierte.

Info: NaturErleben e.V., Medusastraße 16, D-24143 Kiel, Fon: 0431/735150, Fax: 0431/735106, [naturerleb@aol.com](mailto:naturerleb@aol.com)

23.10.2003, Mainz

**Diskussion: Bio-Piraterie - Wie wird aus Jasminreis ein amerikanisches Patent?**

Mit Referenten aus Thailand.

Info: Tippawan Duscha, Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Heinrich Böll Stiftung Rheinland-Pfalz, Rheinallee 3 D-55116 Mainz, Fon: 06131/905264, Fax: 06131/905269, [pr@boell-rlp.de](mailto:pr@boell-rlp.de), [www.boell-rlp.de](http://www.boell-rlp.de)

25.10.2003, Kiel

**Diskussion: Vom Süden lernen: Der Bürgerhaushalt in Porto Alegre/Perspektiven kommunaler Partizipation.**

Hermann Dierkes, Kommunalpolitiker aus Duisburg, der das Modell aus eigener Anschauung kennt, wird über den Beteiligungshaushalt in Porto Alegre und über Modellprojekte, dieses Verfahren in Deutschland umzusetzen, berichten.

Info: Bündnis Entwicklungspolitischer Initiativen in Schleswig-Holstein e.V.(B.E.I.), Von-der-Tann-Str. 14a, D-24114 Kiel, Fon: 0431/6614532, Fax: 0431/6580558, [info@bei.inis-in-kiel.org](mailto:info@bei.inis-in-kiel.org), [www.bei-sh.org](http://www.bei-sh.org)

29.10.2003, Bonn

**Fachgespräch: Erklärung der Kommunen zum Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung – Synergien für kommunale Partnerschaften.**

Der Erdgipfel 1992 in Rio und zehn Jahre danach die Follow-Up-Konferenz in Johannesburg haben Kommunen und zivilgesellschaftliche Strukturen als wichtige Akteure zur nachhaltigen Entwicklung erkannt und zunehmend herausgefordert.

Die deutsche Plattform von Towns & Development, die Kommunale Nord-Süd-Initiative (KNSI) und die Bonner Servicestelle Kommunen in der Einen Welt bieten jetzt ein Jahr nach Verabschiedung des Johannesburger Umsetzungsplans in einer ersten gemeinsamen Tagung der Partnerorganisationen aus Bund und Ländern eine Mög-

lichkeit zum Erfahrungsaustausch und zur Verabredung nächster gemeinsamer Arbeitsschritte.

Ziel ist es die Potenziale deutscher Kommunen wirksam zu bündeln und Lernerfahrungen aus kommunalen Partnerschaften auf europäischer und internationaler Ebene qualifiziert einzubringen. Das Fachgespräch will darüber hinaus Handlungsempfehlungen für konkrete Beiträge von Durchführungsorganisationen und NRO zur kommunalen Umsetzung der Agenda 21 aufzeigen. Bisher werden die Entwicklungspotenziale der Kommunen zur Erarbeitung nachhaltiger Entwicklungsstrategien zu wenig genutzt. Dieser nationale Dialog mit wesentlichen Durchführungsorganisationen und NRO wird einen wichtigen Impuls für das High-Policy-Forum am 12.-13. Dezember auf Einladung der Stadt Bonn liefern. Hier wird die Servicestelle mit ihren internationalen Partnerorganisationen über die Widerstände und Erfolgsfaktoren lokaler Nachhaltigkeitsstrategien diskutieren.

Info: Daniela Riechmann, [daniela.riechmann@inwent.org](mailto:daniela.riechmann@inwent.org), oder: Renate Wolbring, Fon: 0228/2434-633, [renate.wolbring@inwent.org](mailto:renate.wolbring@inwent.org), Servicestelle Bonn.

31.10.-01.11.2003, Mülheim a.d.R.

**Tagung: Multinationale Konzerne in Südafrika.**

Auf der Tagung wird der Frage nachgegangen, welche Maßnahmen von der südafrikanischen Regierung ergriffen worden sind, um ausländisches Kapital anzuziehen. Ferner soll die Internationalisierung der südafrikanischen Wirtschaft aus der Sicht von Gewerkschaften und Nichtregierungsorganisationen beleuchtet werden.

Info: Manfred Brinkmann, DGB Bildungswerk, Hans-Böckler-Str. 93, D-40476 Düsseldorf, Fon: 0211/4301592, Fax: 0211/4301500, [manfred.brinkmann@dgb-bildungswerk.de](mailto:manfred.brinkmann@dgb-bildungswerk.de)

31.10.-2.11.2003, Hirschbach/Storkow

**Tagung: Nach dem Krieg ist vor dem Krieg.**

Entwicklungspolitik ist gefordert – wird überfordert? Strategien für oder gegen eine neue Weltordnung?

Info: Inkota-Netzwerk e.V., Greifswalder Str. 33a, D-10405 Berlin, Fon: 030/4289111, Fax: 030/4289112, [inkota@inkota.de](mailto:inkota@inkota.de), [www.inkota.de](http://www.inkota.de)

3.-04.11.2003, Neumünster

**Bildungsurlaub: Nachhaltigkeit und Agenda 21.**

Ein Intensivseminar für alle, die die Idee der Agenda 21 'verkaufen', für das Leitbild der 'Nach-

haltigkeit' werben und andere zum Mitmachen motivieren wollen.

Das Seminar macht mit den professionellen Methoden vertraut, die für die erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit, die überzeugende Wirkung und die motivierende Ausstrahlung ihrer Agenda-Projekte nötig sind.

Info: Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Susanne Fischer, Petra Simon, Carlstraße 169, D-24537 Neumünster, Fon: 04321/9071-44, Fax: 04321/9071-32, [anmeldung@umweltakademie-sh.de](mailto:anmeldung@umweltakademie-sh.de)

5.11.2003, Münster

**Fachtagung: Fundraising für Umwelt und Entwicklung.**

Wie geht das? Erfahrungsaustausch mit Profis.

Info: Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, D-48149 Münster, Fon: 0251/9818-445, Fax: 0251/9818-480, [zahn@bistum-muenster.de](mailto:zahn@bistum-muenster.de), [www.franz-hitze-haus.de](http://www.franz-hitze-haus.de)

5.11.2003, München

**Forum: Wurzeln schlagen in der Fremde. Interkulturelle Gärten und ihre Bedeutung für Integrationsprozesse.**

Durch Beispiele aus Göttingen und München sollen Potenziale für diese Gärten in München ausgelotet werden.

Info: Stadt München, Beauftragte für Migrationsfragen, Franziskanerstr. 9, D-87669 München.

5.11.2003, Kloster Banz/Oberfranken

**Tagung: Lokale Agenda 21 und angespannte kommunale Haushalte**

Auch bei schwieriger Haushaltslage ist die Kommunale Agenda 21 ein gutes Instrument – z.B. um Bürger über die Verteilung der wenigen Mittel zu informieren, sie durch Mitbestimmung der Prioritäten zu beteiligen und vielleicht zur Übernahme der einen oder anderen Aufgabe zu gewinnen. Hierzu gibt es den Weg eines kommunalen Bürgerhaushalts, der von einigen Kommunen (außerhalb Bayerns) erprobt wird. Zwei konkrete kommunale Beispiele werden vorgestellt.

Info: Dr. Norbert Stamm, Komma21 Bayern, Bayerisches Landesamt für Umweltschutz, D-86177 Augsburg, Fon: 0821/9071-5321, Fax: 0821/9071-5221, [norbert.stamm@lfu.bayern.de](mailto:norbert.stamm@lfu.bayern.de), [www.bayern.de/lfu/komma21](http://www.bayern.de/lfu/komma21)

5.11.2003, Münster

**Diskussion: PolitikMachtEntwicklung.**

Dr. Wolfgang Sachs vom Wuppertal Institut spricht über Globalisierung und Lokale Agenda.

Info: Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, D-48149 Münster, Fon: 0251/9818-0, Fax: 0251/9818-480, [info@franz-hitze-haus.de](mailto:info@franz-hitze-haus.de), [www.franz-hitze-haus.de](http://www.franz-hitze-haus.de)

6.11.2003, Wuppertal

**Forum: Indikatoren NRW als Instrument kommunaler Entwicklung.**

Indikatoren sind ein geeignetes Instrument, um die an den Kriterien der Nachhaltigkeit orientierte Entwicklung in den Kommunen zu steuern. Ein Indikator für Nachhaltigkeit ist z.B. die Zahl der Solaranlagen in der Gemeinde oder etwa der jährliche Flächenverbrauch für Baumaßnahmen. In einer 2jährigen Pilotphase, haben 20 nordrhein-westfälische Kommunen ein 'Set' von Nachhaltigkeitsindikatoren im Bereich "Bau und Energie" auf seine Anwendbarkeit geprüft. Dieses Set steht nun für alle Kommunen in NRW bereit.

Info: Energieagentur NRW, Herr Feldmann, Fon: 0202/24552-66, Anmeldungen an: [gueler.polat@ea-nrw.de](mailto:gueler.polat@ea-nrw.de), [www.ea-nrw.de](http://www.ea-nrw.de), [www.indikatoren-nrw.de](http://www.indikatoren-nrw.de)

6.11.2003, Rüsselsheim

**Fachtagung: Wirtschaft und Kommunen – durch Nachhaltigkeit zum Erfolg.**

In Workshops zu den Themen Wirtschaftsförderung, Umweltmanagementsysteme, Synergien durch Kooperation sowie Nachhaltigkeitsmarketing und Konsum werden anhand zahlreicher erfolgreicher Beispiele nachahmenswerte Instrumente und Wege aufgezeigt. Gleichzeitig können Erfahrungen und Fragen eingebracht und neue Kontakte geknüpft werden. Die Prämierung der Preisträger des Agenda 21-Wettbewerbs rundet die Veranstaltung ab.

Info: Jan Thielmann, Sascha Gutzeit, RKW Hessen e.V., Servicestelle Lokale Agenda 21 in Hessen, Düsseldorfer Str. 40, D-65760 Eschborn, Fon: 06196/495-337, Fax: 06196/495-368, [agenda21@rkw-hessen.de](mailto:agenda21@rkw-hessen.de).

6.11.-9.11.2003, Rödelsee

**Werkwoche: Welt-Anschauung und –Verantwortung im Wandel.**

Veranstaltung der Misereor-Initiative "einfach anders altern". Eine-Welt-Arbeit im 3. Lebensalter.

Info: Misereor, z.Hd. Elke Hildebrand, Mozartstr.9, D-52064 Aachen; Fon: 0241/442-130; Fax: 0241/442-188, [hildebrand@misereor.de](mailto:hildebrand@misereor.de), [www.dritteslebensalter.de](http://www.dritteslebensalter.de)

7.-9.11.2003, Wetzlar

**Event: 5. EnergieTage Hessen.**

Während der EnergieTage werden Lösungen zu folgenden Themen angeboten: Strom- und Wärmegewinnung mittels Biogas-, Biomasse-, Solar-, Wasserkraft- oder Windenergieanlagen, Energieeinsparung durch rationelle Energieverwendung, energie-effizientes Bauen sowie Altbausanierung. Über 90 Aussteller werden ihre Produkte und Dienstleistungen präsentieren. Unter der Mitwirkung renommierter Institutionen werden insgesamt 8 Tagungsblöcke stattfinden.

Info: Erneuerbare Energien Kommunikations- und Informationsservice GmbH, Unter den Linden 15, D-72762 Reutlingen, Fon: 07121/3016-0, Fax: 07121/3016-100, [redaktion@energie-server.de](mailto:redaktion@energie-server.de), [www.energie-server.de](http://www.energie-server.de)

7.-09.11.2003, Meldorf

**Forum: 2. Meldorfer Energie- und Klimaschutzforum**

Begleitet von einer Ausstellung verschiedenster Anbieter aus den Bereichen Energieeinsparung und Erneuerbarer Energien wird die Bürgerinitiative 'Energiesparstadt-Meldorf', unterstützt durch viele sachkundige Referenten, die viele neue Möglichkeiten der Energieeinsparung aufzeigen.

Info: Energiesparstadt Meldorf, Horst-Walter Roth, Roter Sand 5, D-25704 Meldorf, Fon: 04832/3894, Fax: 04832/9101, [www.energiesparstadt-meldorf.de](http://www.energiesparstadt-meldorf.de)

7.-12.11.2003, Hoisbüttel

**Seminar: Arbeiten in interkulturellen Zusammenhängen.**

Zur Erweiterung der interkulturellen Kommunikations- und Handlungskompetenz mit interaktiven Übungen.

Info: Evangelischer Entwicklungsdienst, Bildungsstätte Nord, Wulfsdorfer Weg 29, 22949 Ammersbeck, Fon: 040/6052559, Fax: 040/6052538, [eed@haus-am-schueberg.org](mailto:eed@haus-am-schueberg.org)

8.11.2003, Bonn

**Verleihung des Deutschen Solarpreises 2003**

10 Jahre Deutscher Solarpreis.

Info: EUROSOLAR, Anmeldung unter [www.eurosolar.org](http://www.eurosolar.org)

12.11.2003, München

**Diskussion: Was macht die Stadt München eigentlich für eine gerechtere Welt?**

Bürgermeister Monatzeder informiert und diskutiert.

Info: Nord Süd Forum München e.V., Schwanthalerstr. 80, D-80336 München, Fon: 089/85637523, [agendaeinewelt.rgu@muenchen.de](mailto:agendaeinewelt.rgu@muenchen.de)

12.-13.11.2003, Erfurt

**Kongress: Effizienz statt Entlassung**

In Zusammenarbeit mit strategischen Kooperationspartnern sollen innovative Ansätze, übertragbare Praxisbeispiele, brauchbare Förderinstrumente und schlagkräftige Argumente aufgezeigt werden, um wirtschaftliche Potenziale im Nachhaltigkeitsmanagement bekannt zu machen und Ansätze zur praktischen Umsetzung an die Hand zu geben.

Info: Agenda-Transfer/Bundesweite Servicestelle Lokale Agenda 21, Vera Dwors, Fon: 0228/60461-31, Fax: 0228/60461-38; [dwors@agenda-transfer.de](mailto:dwors@agenda-transfer.de), [www.agenda-transfer.de](http://www.agenda-transfer.de)

12.-15.11.2003, Glücksburg

**Schulung: Schulungsbereich Thermische Solaranlagen**

Das Fortbildungsangebot zum Solar(fach)berater richtet sich an jeden, der sich für Solarenergie interessiert oder selbst eine Solaranlage installieren will, aber auch an alle, die sich in ihrem Beruf fortbilden und Solartechnik vertreiben und installieren wollen. Mit einer bundesweit einheitlichen Prüfung können die Abschlüsse zum Solarberater bzw. Solarfachberater erworben werden.

Info: artefact gGmbH, Solarschule, Bremsbergallee 35, D-24960 Glücksburg, Fax: 04631/6116-28, Fon: 04631/6116-0, [info@artefact.de](mailto:info@artefact.de)

12.-16.11.2003, Berlin

**Event: Ein Dach über dem Kopf – Streifzüge durch die Welt des Wohnens.**

Bildungsprogramm für Schüler im Rahmen der Import Shop Berlin 2003 Messe.

16 NROs aus Berlin und Brandenburg werden auf dem Bildungsprogramm des Import-Shops die Hoffnungen und Nöte, die Schönheiten und das Grauen des gemeinsamen Dorfes 'Welt' erfahrbar machen.

Jeanne Grabner, KATE – Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung e.V., Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin, Fon: 030/44053110, [grabner@kateberlin.de](mailto:grabner@kateberlin.de), [www.kateberlin.de](http://www.kateberlin.de).

13.11.2003, Stuttgart

**Tagung: Süd-/Südostasien-Treffen: Die Rolle der Nichtregierungsorganisationen für die Zivilgesellschaften Asiens**

In den Ländern Asiens existieren Zivilgesellschaften. Diese entsprechen nicht zwingend dem westlichen Konzept und sind auch untereinander zu meist verschieden. Projekt- und Entwicklungszusammenarbeit finden in diesen komplexen Strukturen statt. Sowohl für lokale als auch ausländi-



sche Nicht-Regierungsorganisationen sind Kenntnisse und das Verständnis der gesellschaftlichen Zusammenhänge und Beziehungen entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung ihrer Anliegen.

Info: Stiftung Entwicklungszusammenarbeit Baden-Württemberg (SEZ), Dr. Anja Wunsch, We-rastr. 24, D-70182 Stuttgart, Fon: 0711/2102920, Fax: 0711/2102950, [wuensch@sez.de](mailto:wuensch@sez.de), [www.sez.de](http://www.sez.de)

13.11.2003, Ulm

**Tagung: 10 Jahre EMAS – 5 Jahre kommunales Öko-Audit: Bilanz und Perspektiven**

Anlässlich des 10. Jahrestages der Einführung der EG-Öko-Audit-Verordnung und fünf Jahre nach der Zertifizierung der ersten beiden deutschen Kommunen Isny und Leutkirch zieht die Veranstaltung eine Bilanz der bisherigen Umsetzung des kommunalen Öko-Audits. Sie soll Erfolge und Probleme aufzeigen, den Erfahrungsaustausch zwischen den Beteiligten ermöglichen und weitere Perspektiven sowie künftige Arbeitsschwerpunkte diskutieren.

Info: Daniel Hogenmüller, Fon 0721/9831270, Gerd Oelsner, Fon: 0721/9831450; oder: Christian Tausch, Fon: 0821/90715222.

14.11.2003, Düsseldorf

**Tagung: Interkulturelle Konflikte konstruktiv lösen. Konfliktbearbeitung in der Einwanderungsgesellschaft.**

In Einwanderungsgesellschaften treffen Menschen mit unterschiedlichem ethnischen Hintergrund, verschiedenen Kulturen und Religionen, aber auch ungleicher Teilhabe an gesellschaftlicher Macht zusammen. Dies führt manchmal zu Konflikten, die das Zusammenleben im Stadtteil oder die Arbeit im Betrieb belasten. In allen diesen Feldern wurden Modelle für den konstruktiven Umgang mit Konflikten entwickelt. Auch in der Antidiskriminierungsarbeit kann Konfliktvermittlung eine Lösung darstellen. Diese Bausteine für ein interkulturelles Konfliktmanagement werden vorgestellt. Dabei geht es darum, die Chancen und Grenzen der interkulturellen Konfliktvermittlung zu beleuchten.

Info: Birgit Wehrhöfer, Landeszentrum für Zuwanderung NRW, Sachgebiet Gleichstellung ethnischer Minderheiten, Fon: 0212/232 39-41, Fax: 0212/23239-18, [wehrhoefer@lzz-nrw.de](mailto:wehrhoefer@lzz-nrw.de), [www.lzz-nrw.de](http://www.lzz-nrw.de).

14.11.2003, Mainz

**Event: Bangladesch – jenseits von Überschwemmung und Armut.**

Hierzulande kennen die meisten das Deltaland nur aus Katastrophenmeldungen. Überschwemmungen und Armut plagen das 130-Mio. Volk. Aber es gibt mehr zu entdecken: reiche Kulturtradition, Menschen, die trotz vieler Probleme zuversichtlich sind, kulinarische Köstlichkeiten und landschaftliche Schönheiten. Dieser Abend bietet die seltene Gelegenheit, das dortige Leben von allen Seiten, den schönen wie den schwierigen, kennen zu lernen. Mit Sinneseindrücken durch Dias, Gewürze, Tanz, Sari-Wickelkurs etc. können sie mehr erfahren.

Info: Mati e.V., Gneisenastr. 22, D-65195 Wiesbaden, [mati-deutschland@web.de](mailto:mati-deutschland@web.de), [www.mati-net.de](http://www.mati-net.de)

14.11.2003-1.02.2004, Bonn

**Ausstellung: Flüchtlingskinder. Kinderportraits von Sebastiao Salgado.**

Die Deutsche Stiftung für UNO-Flüchtlingshilfe zeigt 90 Kinderportraits des weltberühmten brasilianischen Fotografen Sebastiao Salgado. Seine bewegenden Schwarzweiß-Aufnahmen zeigen die charaktervollen Gesichter der Flüchtlingskinder "durch die man wie durch ein Fenster in ihre Seele blicken kann" (Salgado).

Info: Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland GmbH, Friedrich-Ebert-Allee 4, D-53113 Bonn, Fon: 0228/9171-0, [www.bundeskunsthalle.de](http://www.bundeskunsthalle.de)

16.11.2003, weltweit

**Internationaler Tag der Toleranz**

17.-19.11.2003, Bad Boll

**Seminar: Jugend und Gesellschaft im Umbruch – neue Herausforderungen für Bildung und Beschäftigung**

Internationales Seminar zu Fragen der Beschäftigungsförderung und beruflichen Bildung in Ländern des Südens wird die Lebenssituation von Jugendlichen im Mittelpunkt der Diskussionen und Projektvorstellungen stehen.

Info: Dr. Klaus Hirsch, Evangelische Akademie Bad Boll, Akademieweg 11, D-73087 Bad Boll, Fon: 07164/79-257, [klaus.hirsch@ev-akademie-boll.de](mailto:klaus.hirsch@ev-akademie-boll.de)

17.-22.11.2003, europaweit

**Global Education Week**

[www.globaleducationweek.de](http://www.globaleducationweek.de)

19.11.2003, Münster

**Diskussion: Akteure im Agenda-Prozess.**

Dr. Sabine Ferenschild vom Ökumenischen Netz Rhein-Mosel-Saar spricht.

Info: Akademie Franz Hitze Haus, Kardinal-von-Galen-Ring 50, D-48149 Münster, Fon: 0251/9818-445, Fax: 0251/9818-480, [zahn@bistum-muenster.de](mailto:zahn@bistum-muenster.de), [www.franz-hitze-haus.de](http://www.franz-hitze-haus.de)

21.11.2003, Hannover

**Werkstatt: Den Fairen Handel stärken**

Für alle Interessierten aus der Entwicklungszusammenarbeit und aus Agenda-Prozessen. Kommunikationswerkstatt zur wirksameren Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit zum Fairen Handel. Durch eine zielgruppengerechte Kommunikation können knappe Mittel effektiver eingesetzt und gesellschaftliche Gruppen erreicht werden, die sich durch entwicklungspolitische Themen und den Fairen Handel bisher nicht angesprochen fühlten.

Info: ECOLOG-Institut, Silke Kleinhüchelkotten, Nieschlagstr. 26, D-30449 Hannover, Fon/Fax: 0511/92456-46/-48, [silke.kleinhueckelkotten@ecolog-institut.de](mailto:silke.kleinhueckelkotten@ecolog-institut.de), [www.ecolog-institut.de](http://www.ecolog-institut.de).

21.-22.11.2003, Mainz

**Bildungsmarkt: Der deutsche Beitrag zur Halbierung der weltweiten Armut 2015.**

Das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung und die Bundesländer veranstalten diesen Markt zum Millenniumsziel Armutsbekämpfung.

Info: Word University Service (WUS), Kerima Wensierski, Goebenstr. 35, D-65195 Wiesbaden, Fon: 0611/9446170, Fax: 0611/446489, [bildungsmarkt@wusgermany.de](mailto:bildungsmarkt@wusgermany.de), [www.bildungsmarkt2003.de](http://www.bildungsmarkt2003.de)

22.11.2003, Karlsruhe

**Tagung: Mehr Öko trotz knapper Kassen**

Haushaltsebbe muss nicht das Aus für sinnvolle Zukunftsinvestitionen bedeuten: In den letzten Jahren sind im Bereich der private-public-partnership erfolgreiche Ansätze entwickelt worden, wie Energie-Contracting und Gemeinschaftsanlagen im öffentlichen Bereich. Außerdem stellt sich die Landesstiftung hinsichtlich ihrer Fördermöglichkeiten von Umwelt-, Klima- und Naturschutzprojekten vor, die für kommunale AkteurInnen interessant.

Info: Roswitha Matschiner, Heinrich Böll Stiftung Bad.-Württ. e.V., Rieckestr. 26, D-70190 Stuttgart, Fon: 0711/2633941-0, Fax: 0711/2633941-9, [info@boell-ba-wue.de](mailto:info@boell-ba-wue.de), [www.boell-ba-wue.de](http://www.boell-ba-wue.de)

22.11.2003, Bonn

**Workshop: Was hat der Johannesburg-Gipfel für die Frauen gebracht?**

Analyse, Perspektiven und Aktuelles aus der frauenorientierten Netzwerkarbeit.

Info: IFZ – Internationales Frauenzentrum Bonn e.V., Quantiusstr. 8, D-53113 Bonn, Fon: 0228/9652465, Fax: 0228/9650245, [ifz.bonn@t-online.de](mailto:ifz.bonn@t-online.de), [www.ifzbonn.de](http://www.ifzbonn.de); oder: Zukunftsfähiges Bonn e.V., Weberstr. 80, D-53113 Bonn, Fon: 0228/2667557, [kontakt@zukunftsfahiges-bonn.de](mailto:kontakt@zukunftsfahiges-bonn.de), [www.zukunftsfahiges-bonn.de](http://www.zukunftsfahiges-bonn.de)

24.-25.11.2003, Schorfheide

**Bildung: Umwelt in der Einen Welt.**

Weiterbildung für MultiplikatorInnen im Bildungsbereich Eine-Welt und Umwelt.

Themenkomplexe: Lebensstandards und Lebensstile in Nord und Süd und ihre Folgen für die Umwelt; Lebensraum Regenwald, Fairer Handel.

Den TeilnehmerInnen werden Wissen als auch Methoden für die Bildungsarbeit zu weltweiten Umweltthemen weitergegeben, damit komplexe Zusammenhänge auf interessante und anregende Weise vermittelt werden können.

Info: Katja Geißler, Kirchliches Forschungsheim, Wilhelm-Weber-Str. 1a, D-06886 Lutherstadt Wittenberg, Fon: 03491/46709-74, Fax: 03491/6709-71, [geissler@kfh-wb.de](mailto:geissler@kfh-wb.de), [www.feriendorf-grossvaeter-see.de](http://www.feriendorf-grossvaeter-see.de)

24.-26.11.2003, Wesseling

**Tagung: MegaCities III – Handlungsmodelle und strategische Lösungen.**

Auch in diesem Jahr veranstaltet die Konrad-Adenauer-Stiftung, in Kooperation mit der Servicestelle und der TaskForce MegaCities des Geographischen Instituts der Universität Köln eine Tagung zum Thema MegaCities und nachhaltige Stadtplanung. Vier Arbeitsgruppen, besetzt mit internationalen Stakeholder, werden zu Steuerungsmodellen, Nachhaltigkeit, Verkehrsstrategie und Flächennutzung Umsetzungsstrategien erarbeiten und diskutieren, die in einer Dokumentation festgehalten werden sollen und der politischen wie kommunalen Ebene nachhaltige Lösungsmodelle anbieten werden.

Info: Günter Dill, Konrad-Adenauer-Stiftung, Rathausallee 12, D-53757 Sankt Augustin, Fon: 02241/246290, [guenter.dill@kas.de](mailto:guenter.dill@kas.de), oder Renate Wolbring, Servicestelle, Tulpenfeld 5, D-53113 Bonn, Fon: 0228/2434633, [renate.wolbring@inwent.org](mailto:renate.wolbring@inwent.org)

25.11.2003, Erfurt

**Tagung: Armut in Thüringen. Ergebnisse und Konsequenzen des Armutsberichts.**

Info: Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Thüringen, Nonnengasse 11, D-99084 Erfurt, Fon: 0361/598020, [erfmail@fes.de](mailto:erfmail@fes.de), [www.fes.de/erfurt](http://www.fes.de/erfurt)

26.-27.11.2003, Bonn

**Konferenz: Bilanz- und Perspektivkonferenz zu den Ergebnissen der Agenda 21 NRW**

Info: Umweltministerium NRW, Fon 0211/4566-666, [infoservice@munlv.nrw.de](mailto:infoservice@munlv.nrw.de), [www.agenda21nrw.de](http://www.agenda21nrw.de)

28.-29.11.2003, München

**Schulung: Nachhaltiges Denken lernen.**

Im Mittelpunkt des Seminars stehen die von Dennis Meadows entwickelten computerunterstützten Simulationsspiele 'Fish Banks Ltd' und 'STRATAGEM'. Während 'Fish Banks Ltd' die Bewirtschaftung regenerierbarer Ressourcen erfordert, geht es bei 'STRATAGEM' um die politische Steuerung und nachhaltige Entwicklung von Staaten. In beiden Simulationen müssen verschiedene Parameter und ihre Auswirkungen auf Systemzusammenhänge berücksichtigt werden. In Aushandlungs- und Entscheidungsprozessen innerhalb der Spielgruppe und zwischen den einzelnen Gruppen geht es darum, strategisch zu handeln.

Info: Bundesverband TuWas e.V., Waltherstr. 29, D-80337 München, Fon: 089/59946770, Fax: 089/54418449, [info@tuwas.net](mailto:info@tuwas.net), [www.tuwas.net](http://www.tuwas.net)

29.11.2003, Lüneburg

**Tagung: Perspektiven bäuerlicher Landwirtschaft in Süd und Nord.**

Bäuerliche Landwirtschaft und Weltwirtschaft: Verlierer? Können von Direktvermarktung und Fairem Handel Nord und Süd voneinander lernen?

Info: Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen e.V. (VEN), Husarenstraße 27, D-30163 Hannover, Fon 0511/39088980, Fax: 0511/391675, [info@fairstaerkung.de](mailto:info@fairstaerkung.de), [www.fairstaerkung.de](http://www.fairstaerkung.de)

29.-30.11.2003, Neumünster

**Seminar: Qualitätssicherung von lokalen Agenda 21-Prozessen**

Einen lokalen Agenda-21-Prozess dauerhaft im Fluss zu halten ist schwer. Gemeinsam mit allen Beteiligten Qualitätsansprüche an die Konsultationsprozesse zu formulieren, die erzielten Ergebnisse daraufhin zu bewerten, aus Erfolgen und Fehlern zu lernen, stellt viele der Agenda-Aktiven vor Probleme. Inzwischen liegen zahlreiche Erfahrungen vor, die Möglichkeiten bieten, mit diesen Herausforderungen umzugehen.

Das Seminar wird durch Beispiele aufzeigen, wie durch Qualitätssicherungsverfahren Agenda 21-

Prozesse erfolgreicher und aktiver werden können.

Info: Akademie für Natur und Umwelt des Landes Schleswig-Holstein, Petra Simon, Carlstraße 169, D-24537 Neumünster, Fon: 04321/9071-44, Fax: 04321/9071-32, [anmeldung@umweltakademie-sh.de](mailto:anmeldung@umweltakademie-sh.de)

*Spruch des Monats*

**Nicht die Gewehrkegel und Generäle machen Geschichte, sondern die Massen.**

*Nelson Mandela*

**Kontakt**

Mit besten Grüßen

Ihr Team Servicestelle

Kommunen in der Einen Welt/InWEnt gGmbH

Tulpenfeld 6, D-53113 Bonn

Fon: 0228/24 34-632

Fax: 0228/24 34-635

[info@service-eine-welt.de](mailto:info@service-eine-welt.de)

[www.service-eine-welt.de](http://www.service-eine-welt.de)

V.i.s.d.P.: Michael Marwede

[michael.marwede@inwent.org](mailto:michael.marwede@inwent.org)

**Hinweise:**

Sie erhalten diese Email, weil Sie in unserem Verteiler aufgenommen sind. Mittels einer Email können Sie sich aus dem Verteiler jederzeit austragen lassen. Danke.

Die \*\*\*Eine Welt Nachrichten\*\*\* erscheinen monatlich. Wir begrüßen die Weiterleitung der \*EWN\* ausdrücklich.

You are receiving this email \*\*\*One World News\*\*\* because your address is saved in our database. If you prefer not to receive any further information, please let us know. Thank you.

More information: [www.service-one-world.com](http://www.service-one-world.com)

Vous recevez les \*\*\*Informations d'un monde\*\*\* car votre adresse est adoptée dans notre distributeur. Si vous desirez de ne plus recevoir futures informations, veuillez nous envoyer une courte communication. Merci.

Usted recibe este correo electrónico \*\*\*Noticias de Un Mundo\*\*\* porque su dirección está anotada en nuestro distribuidor. Si Usted prefiere no recibir más informaciones, por favor, mándenos un corto mensaje. Gracias.

